



## Die Antwort auf die Frage: wann beginnt das ( neue ) Leben ?

Jedes Tun bedarf des dementsprechenden Gedankens, bevor je eine Ausführung erfolgt.

So **ist** das Spirituelle,

das bewusste Sein lange bevor ein Gedanke eine - erst viel später - erfolgende Ausführung - bspw. in der physischen Welt der manifestierten geistig - spirituellen Lebewesen, lebendigen Seinswesen bewirkt.

So sagte der Mentor Paramahansa Yogananda's: "*wir sind ein Gedanke Gottes*" (Q.: Autobiographie eines Yogi). Im ersten Buch von Neal Donald Walsh ist zu lesen - Zitat: „*Und so sprach Gott {zu N.D. Walsh}: Es gibt nur einen Grund für alles Leben, nämlich daß ihr und alles, was lebt, diese Herrlichkeit in ganzer Fülle erfährt. Denn unsere Essenz ist die gleiche. Wir sind aus dem gleichen Stoff gemacht. Wir SIND »derselbe Stoff«! Wir verfügen über die gleichen Eigenschaften und Fähigkeiten - einschließlich der Gabe, physische Realitäten zu erschaffen. Als ich euch, meine spirituellen Nachkommen, erschuf, war es mein Ziel, mich selbst als Gott kennen zu lernen. Sich in allen Facetten zu begreifen, ist DAS HÖCHSTE GEFÜHL, ist vollkommene Liebe. Das ist das Ziel der spirituellen Nachkommenschaft Gottes. Gleichgestellt, denke, sprich und handle als der Gott der du bist.*“

Die Bhagavad-gita teilt uns mit, daß Krsna als höchster transzendentaler Gott die Ursache aller Schöpfungen sowie aller Kräfte ist und Gott, ebenso wie alle Lebewesen ihrem Wesen nach immateriell sind. Damit sind auch die Menschen ewiglich ein Partikel Gottes (Krsna).

Alles, so auch **wir** ( Menschen ) **sind** ! - unmittelbar **mit** dem „bewussten“ Gedanken der Urquelle allen Seins ( dem sog. Schöpfergott ). Dieser Gedanken des bewussten Seins führt zur sofortigen spirituellen Existenz des individuellen Lebewesens (wobei dieses im AT als eingehauchte Seele Jehovas dargestellt wird und dadurch fälschlicherweise die Intension von etwas Unfreiem vermittelt wird ) als ein Partikel, ein Aspekt oder eine Variante des wahrhaft Göttlichen. Daher möchte ich mich als spiritualis hominus „beschreiben“. Das heißt nicht nur: dieses unendliche Sein und ich, wir sind eins - es bedeutet auch, daß jedes belebende, Leben gebende Lebewesen - eines Menschen - zeitlos aetern lebt, bereits „lebte“ und noch leben wird (auch wenn der Körper verfällt): seit einer Ewigkeit, bis in alle Ewigkeit: das  $\alpha$  und  $\Omega$  ist eins, lebendige Einheit. Deshalb gibt es für das Leben weder Geburts- noch Todesdaten - es unterliegt nicht dem Verfall !

In der Instruktion Donum vitae erkannte unter 6. auch der Vatikan die Heiligkeit des menschlichen Lebens an: *Die Achtung vor dieser Würde gebührt jedem Menschen, denn er trägt die eigene Würde und den eigenen Wert unauslöschlich in sich eingepägt. Es gibt keinen Gegensatz zwischen der Würde und der Heiligkeit des menschlichen Lebens, das Ineinander dieser beiden Dimensionen, der menschlichen und der göttlichen.*

Jede, so auch diese Willenserklärung ist schlechthin ein Testament - damit steht nicht nur als offenkundige Tatsache und unveräußerliche, unveränderbare Wahrheit auch nachfolgendes fest

:ich-bin spiritualis hominus, bewußtes atmendes geistig - geistliches Sein in einem menschlichen Körper, lebend als P e t e r in diesem Augenblick durch die gebotene Gnade der Leib-gebenden Geburt

Diese unverbrüchliche Fakten beendeten von Anbeginn an jede Vermutung ( Rechtsvermutung, presumption), jede Fiktion, jede kommerzielle, juristische, staatliche oder kanonische, etc. Schöpfung --- auf welche unter gewissen Umständen vielleicht ein staatlicher oder kanonischer, .. Zugriff denkbar gewesen wäre; diese Frage ist jedoch ohne jeden Belang ( Person ist ein Titel; wer nutzt für seine Interessen den Rechtstitel Person und wer wird dafür in Haftung genommen ? - wobei jeder Titel Fiktion ist und in der Fiktion des Rechts ist das Unwahre wahr. Es haftet immer der Urheber; bei der Person das staatliche Standesamt mit seinem Register, auch unter der „Maßgabe“ des Personenstandsgesetzes ).

Nicht nur aufgrund der Heiligkeit des re-/in-karnierten menschlichen Lebens und weil ich bin das Leben und das Sein bin, besteht Schutz- und Heilverpflichtung aller Institutionen - gemäß meinem freien Willen. Jeder Zwang, alle Gewalt und jedwede Handlung entgegen meinem freien Willen ist Sünde und Verbrechen gegen die Heiligkeit des menschlichen Lebens und gegen diesen Aspekt, Partikel Gottes.



Mit dieser Willenserklärung kraft eines Testaments, ein Zeugnis unter lebenden Menschen, mit der einzigen Autorität in dem Augenblick des Hier und Jetzt, frei jeglicher Fiktion, wird das alleinige originäre Erstgeburtsrecht beansprucht, denn jedes Sein ist immer pure Existenz - reines ICH BIN.

Freistellung: die Geburtsurkunde > *der CQV Act wurde beendet, daher weder Treuhänder noch Schuldner* < hat einen „Basisdefekt“ - insbesondere mit dem Zwang die Person = legal ficta zu nutzen.

Alle „amtliche“ Schreiben sind unvereinbar mit den Angaben im Geburtenbuch ( u.d.m. ).

Wenn aus Handlungen Rechte entstehen sollen, müssen die Handlungen „frey seyn“ - d.h. aus Handlungen Unfreier können keine Rechte entstehen; diese Handlungen bedürfen der souveränen Autonomie.

Trotz der nicht einschränkbaren Vertrags-/Autonomie wird der Mensch als Treunehmer der legal ficta:

Person des Staates angesehen; damit ist auch jede Unterschrift gleichbedeutend mit der Fiktion der >juristischen< Person und bleibt damit in ( bzw. Teil ) der Fiktion - also de facto inexistent. Obwohl - trotz des als joiner betrachteten Einverständnisübernahme für den Nachnamen - niemals einer Haftungsübernahme für die legal ficta: Person zugestimmt wurde [ in der kommerziellen Betrachtung gibt es keine Rechte nur Regularien, wobei Kästen in den Schreiben belegen, dass dieser sog. Verwaltungsakt nicht autorisiert ist ], denn es gibt keinen Anspruch ohne das Göttliche - daher wurde auch niemals irgendetwas autorisiert !

Es wird - bis das Gegenteil beweisen ist, davon ausgegangen, daß jede Krankenkasse eine Art Treuhand ist - denn mit dieser hat sowohl der Arzt als auch der Patient unabhängig voneinander einen Vertrag ( es existiert also kein Vertrag zwischen Arzt und Patient ). Hier greift auch die Sozialversicherung - denn die AHK legte fest, dass der Bund alle Besatzungskosten trägt. Woher nimmt dann - außer unter dem möglichen Aspekt der eigenen Bereicherung - Krankenversicherungen das dem Naturrecht und aequitas **nicht** genügende Recht, Forderungen zu stellen und mittels Zwang einzutreiben, zu entwürdigen und zu entehren?

Eine weitere Versorgungsverpflichtung für alle Menschen ( also nicht nur Christen ) hat der erste Bischof von Rom, der servus servorum dei aufgrund des Unam Sanctam und des Vater Unser übernommen.

Es ist der Mensch, der bewegt und wandelt, eingesetzt durch den Allmächtigen – dies ist der höchste Bund, dieser Bund ist permanent denn wir atmen ohne Unterbrechung. Es besteht vom Autor dieses Testaments, welches vor drei Zeugen verlesen wurde und das jeden Kommerz beendet, keine Sünde, denn dieser Mensch ist nicht von Gott getrennt und hat sich nicht von Gottes Willen abgekehrt oder sich verführen-lassen. Zitat: Greshake, Auferstehung der Toten 387: *Der Tod bedeutet das Heraustreten aus der Zeit in die Ewigkeit, in ihr einiges »Heute«. Unsterblichkeit bedeutet das bewusste Fortbestehen des geistigen Wesenskerns des Menschen, des Ich, im rein geistigen Leben nach dem Tod.* (Lit.: GA 237, S. 163ff).

Die 1979er Kongregation für die Glaubenslehre des Joseph Ratzinger: 3. *Die Kirche hält an der Fortdauer und Subsistenz eines geistigen Elementes nach dem Tode fest, das mit Bewußtsein und Willen ausgestattet ist, so daß das "Ich des Menschen" weiterbesteht*

Lit.: Ratzinger, S. 93f: *Was das Dogma von Maria sagt, gilt für jeden Menschen; aufgrund der Unzeitlichkeit, die jenseits des Todes herrscht, ist jedes Sterben Hineintreten in den neuen Himmel und die neue Erde.*

Als unsterblich bezeichnen wir Gott, das unendliche Sein und unser Ich Bin ( christlich Seele genannt ); nur der erdverbundene Leib ist vergänglich. Unser **Ich Bin** stellt den göttlichen Anteil in uns dar; deshalb darf kein Mensch gegen seinen Willen gezwungen werden. Die Minnesota Rule 220 ist laut Aussage der UN Exchange commission in allen Länder anzuwenden - Zitat: *Cornelius Courts / 11. November 2011 „Eine Zygote ist keine Person“. Die Ergänzung zur Verfassung des US-Bundesstaat Mississippi wurde am 8.11.2011 abgelehnt, daß einer Zygote alle Rechte einer vollwertigen Person einräumt.*

Jedes Verhalten gegen Treu und Glauben welches wir unter den Normen bona fides et aequitas als Gut-Glaubensschutz kennen, hat die Aufgabe gerade das menschliche Wesen vor Ausbeutung, Piraterie, Ausnutzung, Sklaverei, Verlust seiner immanenten natürlichen Rechte .. zu schützen. Letzter gültiger Rechtsstand für Deutsche nach Gesetz ist der 27. Oktober 1918, 24:00 Uhr. Alles, was nach diesem Zeitpunkt ergangen ist, ist illegal und besitzt für „gesetzliche“ Deutsche keine Rechtsgültigkeit. Da das Öffnen eines Umschlages wie das Erbrechen eines Siegels gesehen wird ( wobei dieses wiederum fälschlich als Zustimmung zu einem Vertrag betrachtet wird, der alles andere brechen würde ), geht Ihr Schreiben wie gehabt, wieder ungeöffnet zurück.

Yo soy Peter } : ich-bin - in der gebotenen Gnade lebend *Christof : Peter*  
in der Einheit das aeterne bewußte atmende geistig-geistliche Sein  
im augenblicklichen Jetzt durch die Gnade der Leib-gebenden Geburt



## Die Beteuerung der verlesenen, erkannten Wahrheit ist mein Zeugnis, mein Testament und erfolgt hiermit feierlich im Bewusstsein des allgegenwärtigen heiligen Geistes

Unter Achtung und Respekt für den Gesalbten wird Matthäus 5, 33-37 beachtet: *Ihr habt weiter gehört, dass zu den Alten gesagt ist (3.Mose 19,12; 4.Mose 30,3): »Du sollst keinen falschen Eid schwören und sollst dem Herrn deinen Eid halten.« Ich aber sage euch, dass ihr überhaupt nicht schwören sollt, weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron; noch bei der Erde, denn sie ist der Schemel seiner Füße; noch bei Jerusalem, denn sie ist die Stadt des großen Königs. Auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören; denn du vermagst nicht ein einziges Haar weiß oder schwarz zu machen. 37 Eure Rede aber sei: Ja, ja; nein, nein. Was darüber ist, das ist vom Übel.*

Jakobus 5 Ermahnung zur Wahrhaftigkeit

*12 Vor allem aber, meine Brüder, schwöret nicht, weder bei dem Himmel, noch bei der Erde, noch mit irgend einem anderen Eide; es sei aber euer Ja ja, und euer Nein nein,*

Mit dieser, meiner Grundhaltung und Vertrauen stehe ich im Kontext der Überzeugung, daß dieser Glaube für mich eine Gewissheit jenseits jeden Zweifels ist, um ein Leben in Würde, mit Achtung und Respekt voreinander zu führen, der Schöpfung und vor allem Leben. Dieses Selbstverständnis bestimmt jedwedes Verhalten gegenüber Allen, Allem und Jedem.

*Ja, ja, ja !* Leben ist atmen; nur etwas das atmet, lebt. Alles ohne Atem stirbt oder ist bereits tot.

Nichts ist ! - ohne den Lebensfunken des göttlichen Schöpfers, der Urquelle allen Seins.

Dieses Göttliche finden wir absolut und uneingeschränkt in Allem.

Biologische Wesen bedürfen der überirdischen Liebe der Urquelle allen Seins, welche als Lebensfunke den biologischen Schöpfungsakt von Vater und Mutter, den leiblichen Eltern vervollständigt und erst dazu führt, daß das biologische Etwas - nachdem es mit eigenständigem Charakter belebt wurde - überhaupt leben kann. So entsteht gemeinsam mit der Urquelle Allen - Seins, zusammen mit dem liebevollen, göttlichen Schöpfungsgedanken das neue Leben. Ohne das Göttliche und sein Lebensfunken, welches nun Teil des biologischen Wesens geworden ist, wäre dieses weder lebens- noch überlebensfähig; daher stirbt auch die Nachgeburt, die Plazenta, der Mutterkuchen kurze Zeit später ab - das atmende menschliche Leben, welches als Individuum den Lebensfunken in sich trägt, kann nun als Erstgeburt zu einem erwachsenen Menschen heranwachsen.

*Nein, nein, nein !* Niemals kann die kurze Zeit später absterbende Nachgeburt, Plazenta, der Mutterkuchen der Zwilling des atmenden, lebendigen, heranwachsenden Menschen sein ! Trotz dessen der Zwilling nun als „Person“ im staatlichen Personenstandsregister des Standesamt (Die Personenstandregister und -bücher sind Eigentum und Schriftgut des erstellenden Standesamts und als solche seinem Verwaltungsvermögen zuzurechnen) mit dem gleich klingenden Rufnamen und Familiennamen des Menschen geführt wird, auf welchen die sogenannte Geburtsurkunde sowie alle Ausweise inklusive Paß, Führerscheine und dergleichen mehr ausgestellt wird.

*Ja, ja, ja !* Ich bin das Leben und das Sein ! Denn ich bin der Lebensfunke !

Denn Nichts steht über dem Schöpfer Allen-Seins und nichts darf sich zwischen diese Einheit von mir: dem Lebensfunken, dem Leben und das Sein, das ich bin und diese Herrlichkeit drängen.

*Nein, nein, nein !* Alles was außerhalb dieser Wahrhaftigkeit ist, ist ohne Wahrheit, hat keinen Bestand und damit keine Existenzberechtigung in einem jeglichen Sein ! - alles ohne Bestand und ohne Existenzberechtigung ist nicht, nichts ( siehe „staatliche“ Recht-Verordnungen / law zur Rechtunterwerfung der Person ).

Honeste vivere, neminem laedere {Ehrhaft leben, niemandem schaden}, diese Setenz Ulpians ist die Zugrundlegung der Gerechtigkeit und Verhältnismäßigkeit - siehe Mahadma Ghandi's Ahimsa - und beschreibt in wenigen Worten das lebendige Wirken des Autors dieses Schriftstückes.

Es mag sein, daß manche Menschen ( sowie das staatlich - juristische Konstrukt Person ) mit einer Beteuerung nichts anfangen können; diesen sei gesagt, daß jede Beteuerung weitaus kräftiger und mit einer unerreichbaren Verbindlichkeit erfolgt, weit mehr als die ihnen bekannte Erklärung unter Eid, Affidavit oder die Versicherung an Eides statt der staatlich - fiktiven Entität, ihre Schöpfung namens Person ( siehe Can. 96 ff, BGB, ALR, .. ). Denn wir wissen: alles, was nicht ethisch sowie spirituell rein ist, ist ohne göttliche Liebe und verletzt das doppelte Liebesgebot: Markus 12 : 29-31 und Matthäus 22 : 36-39 «*Du sollst .. deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Gemüt.*» 38 *Das ist das erste und größte Gebot. 39 Ein anderes aber ist ihm gleich* «*Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst*» 40 *An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.*“ Daher ist es mir, dem Lebensfunken, der ich das Leben und das Sein bin, untersagt, in jedweden unethischen Sinne zu denken, zu handeln, zu reden oder zu schreiben. So bin ich selbst exklusive Wahrheit und Wahrhaftigkeit.



1. Johannes 3 : 13 *Und niemand fährt gen Himmel, denn der vom Himmel herniedergekommen ist,*  
1. Johannes 5 : 18 *Wir wissen, daß, wer von Gott geboren ist, der sündigt nicht; sondern wer von Gott geboren ist, der bewahrt sich, und der Arge wird ihn nicht antasten. 19 Wir wissen, daß wir von Gott sind*  
Galater 4 : 29 sowie 2. Korinther 5 : 20 *So sind wir nun Botschafter .. so bitten wir nun an Christi Statt*

Joh. 10,30: Jesus sagt: „*Ich und der Vater sind eins.*“ Dies trifft für alles Lebendige aus der Urquelle allen Seins zu, so auch für das physisch erfassbare **ich** von Jesus, welches wie ich das materialisierte Sein ist; der Vater als Urquelle allen Seins ist das immaterielle unendliche zeitlose Sein } zusammen sind wir das Ganze, die Einheit. Nur die biologische - menschliche Verkörperung „*Die Fleischwerdung des Wortes: 6 Da war ein Mensch, von Gott gesandt*“ wird zum Gefangenen der Zeit und dieser unterworfen; nicht das Wesen, der Lebensfunke. In der sog. Himmelfahrt ( zu der höheren Welt ) kehrt unser individuelles menschliche Sein wie **Jesus** aus der Materialisation in die Zeitlosigkeit zurück, welche das jeweilige Bewußtsein nie verlassen hat. Es gibt keine größere Macht, als die Zeit - gerade für alle Nicht-Unterworfenen der Zeit, denn alle anderen sind machtlose Dienst“Völker“ des Beherrschers der Zeit, da deren Existenz ist endlich. Die immateriellen Welt ist die Welt der Intuition, denn das Erkennen aus der Erkenntnis ist ewiglich und zeitlos; so ist die materielle Welt nur ein Schattenbild der anti-materiellen/immateriellen Welt. In der nordischen Mythologie heißt es „*Vom Anfang der Welt: Es gab eine Zeit, da alles nicht war. Im Anfang war nur Ginnungagap, das gähnende, lautlose Nichts. Allvaters Geist schuf das Sein.*“ Odin wird der Wanderer und der Allvater genannt. Daher im Wissen: **alles Sein und ich, wir sind eins, denn es gibt kein Leben ohne das Sein!** Als Teil unserer Lebensaufgabe können wir zur inneren Erkenntnis über des eigene Sein als zeitlos bestehendes empathisches, geistig - geistliches, spirituelles Lebewesen gelangen.

Zitat der Bhagavad-gita: Es gibt eine Energie, die diese materielle Welt erschaffen hat und die in ihrer höheren Form auch die immaterielle Welt erschaffen hat. Alle Lebewesen gehören dieser höheren Energie an, denn der Materie als solcher ist keine Schöpfungskraft gegeben.

Erst durch Einfluß der lebendigen Kraft entstehen materielle Dinge.

Materie in ihrer unberührten Form ist daher die latente Kraft des höchsten Wesens.

*(Gita VII/7) "Ich, Arjuna, bin das höchste Prinzip der Transzendenz, und es gibt nichts, was über Mir steht. Wie Perlen aufgereiht auf einer Schmur gründet alles Existierende in Mir."*

*(Gita II/14) "der materielle Körper setzt sich aus materieller Kraft zusammen, die der lebendigen Kraft bzw. der jiva-Kraft untergeordnet ist."*

*(Gita II/16) "Der stoffliche Körper unterliegt dem Zerfall. Er besteht nur für eine gewisse Zeit. Das gleiche gilt auch für diese stoffliche, vergängliche Welt. Die anti-stoffliche ( also nicht-stoffliche ) Lebenskraft aber unterliegt nicht dem Zerfall und ist daher unvergänglich."*

*(Gita II/19) "Die nicht-materielle Partikel, die das Lebewesen ist, bewirkt, daß die materielle Partikel tätig wird. Das Lebewesen unterliegt nie dem Zerfall, ist unzerstörbar und unvergänglich."*

*(Gita II/23-25) "Die anti-materielle Partikel kann nicht vom Wasser berührt werden, noch verwelken, noch vertrocknen, noch in der Luft verdunsten. Sie ist unsichtbar, nicht brennbar und unlöslich. Weil sie ewig ist, kann sie in jede Art von Körper eingehen und ihn wieder verlassen. Sie ändern ihre Eigenschaften nicht. Sie sind unerklärlich, weil sie das Gegenteil von allen stofflichen Eigenschaften ist. Sie unterliegt keinem Wandel. Sie ist in Wirklichkeit ein ewiges "anti-materielles" Prinzip."*

Aus IX der Bhagavad-gita Sankaradscharya "die Liebe ist der Urquell alles Seienden und Werdenden, sie ist die Ursache der Schöpfung, denn die Göttlichkeit ist der Ursprung aller Liebe.

Es ist somit nur ein Gott der Liebe, der Gnade und der Barmherzigkeit."

Die höhere Kraft der Bhagavad-gita, die Lebenskraft, die lebendige Geistesseele, wird auch lebendige jiva-Kraft genannt.

~ so bin auch ich die lebendige jiva - Kraft, von nichts zu vernichten, ein unvergängliches Wesen

=> für diese - da aetern / aeternitas, unvergänglich - gibt es weder Geburts- noch Todesdaten

es sind die Geburts- sowie Todesdaten des Zwilling: persona ficta - unsichtbaren Dritten [tertium quid]

~ das Leben atmet, verfügt über Ehre, Würde, Gewissen und handelt nach naturrechtlichen

ethischen - sittlichen Grundsätzen, welche den Schutz von Allem und Jedem berücksichtigen.

~ das Leben, wie ich, ist ein ewiges - zeitloses - immaterielles / anti-materielles Prinzip.

~ die Lebewesen, wie ich, sind die unerklärlichen, immateriellen / anti-materiellen Partikel, die, weil sie in jeden Körper eingehen und ihn unsichtbar, nicht brennbar und unlöslich wieder verlassen, ewiglich - damit zeitlos sind.



*Ja, ja, ja !* Sowohl der stoffliche Körper wie auch die stoffliche Welt sind erschaffen, und sie unterliegen deshalb dem Zerfall. Die anti-stoffliche - also immaterielle - Partikel, welche das eigentliche Leben sind, werden nicht erschaffen und unterliegt deshalb auch niemals dem Zerfall. Aus der Zeitlosigkeit der Ewigkeit belebt das Lebewesen einen der Zeit unterworfenen menschlichen Körper auf Erden. Die Zeit trägt in sich den Verfall; daher ist der Aufenthalt des Lebewesens befristet, um die Rückkehr aller Anteile in die Zeitlosigkeit sicher zu stellen. Somit sage ich: ich bin das Leben und das Sein, denn alles Sein und ich, wir sind eins! - ewiglich und ebenso eingebettet in die harmonische Einheit allen Seins.

Unser spirituelles Sein ist das Leben, das Leben des Lebewesens an sich und nicht unsere jeweilige menschliche Verkörperung; der menschliche Körper ist der Raum, der Tempel des ewigen, zeitlosen Lebewesens (ohne den lebendigen Anteil stirbt unmittelbar der menschliche Körper: Ende des Atmens).

Ich sehe hier eine Analogie: wie der menschliche Körper ist auch jede juristische Person für sich alleine nicht handlungsfähig; es bedarf des leitenden und lenkenden Geistes (das sind die Organe der jeweiligen Firma, jeder juristischen Person), welcher mit Erkenntnis, Verstand, der Fähigkeit zu entscheiden und zu unterscheiden, ... ausgestattet ist. Jedoch: alles was dem Tempel angetan wird, wirkt sich auf das Lebewesen aus, welches ein heiliger und unantastbarer Partikel ist: es dient dazu den fleischgewordenen Willen des Göttlichen, seine Verkörperung zu befähigen etwas lebendiges zu werden, etwas lebendiges zu sein, zu handeln und „im Außen“ zu wirken; daher bedarf jegliche Handlung zweierlei

1. Das immaterielle Sein: das **leben-gebende Lebewesen**

2. Den materiellen physischen Lebensraum - in seiner manifestierten Erscheinung <=> Verkörperung

- ~ Zeit ist eine Form des physischen leiblichen Lebens. Unser **Da-Sein** ist immer nur im Augenblick des **Jetzt**, .. im Heute, denn heute ist mein Tag, da das physisch - materialisierte Leben immer in Diesseits stattfindet.
- ~ das ICH BIN, das Lebewesen handelt weder im Gestern, noch im Morgen; jede Handlung erfolgt im Jetzt, unmittelbar in dem Augenblick, in welchem dieses vollzogen wird:  $\alpha$  und  $\Omega$  ist eins, gelebte Einheit !
- ~ die immaterielle jiva-Kraft als das **ich - bin** kommt aus der Ewigkeit und kehrt dorthin zurück
- ~ einen menschlichen Körper zu beleben, nennt der christl. Lateiner *in carne*: Fleischwerdung
- ~ der Materie ist als solcher keine Schöpfungskraft gegeben
- ~ jeder stoffliche Körper, ebenso die stoffliche Welt wurden erschaffen und unterliegen dem Zerfall.
- ~ die immateriellen / anti-stofflichen Partikel, die als die lebendige jiva - Kraft unvergängliche Lebewesen sind, wurden nie erschaffen und unterliegt als ein ewiges - zeitloses - immaterielles / anti - materielles Prinzip weder Zeit noch Zerfall / Verfall.
- > Für diese - somit auch für mich und somit für mein Sein - gibt es weder Geburts- noch Todesdaten

Das Evangelium des Friedens aus: Die Schriften der Essener, Bd. 1 von Edmond Bordeaux Szekely  
*Wahrlich, ich sage euch, der Mensch ist das Kind der Erdenmutter, und von ihr bekam er seinen gesamten Leib. Wahrlich, ich sage euch, ihr seid eins mit der Erdenmutter; sie ist in euch, und ihr seid in ihr. Und Jesus antwortete: »Sucht das Gesetz nicht in euren heiligen Schriften; denn das Leben ist das Gesetz, die Schrift jedoch ist tot. Das Gesetz ist lebendiges Wort des lebendigen Gottes an lebendige Propheten für lebendige Menschen. In allem, was da lebt, steht das Gesetz geschrieben. Ihr findet es im Gras, im Baum, im Fluss, in den Bergen, in den Vögeln des Himmels, in den Fischen des Meeres; doch vor allem sucht es in euch selber. Gott schuf das Leben und alles, was da lebt, damit sie durch das ewig lebendige Wort dem Menschen die Gesetze der wahrhaften Gottheit lehren. Gott schrieb die Gesetze nicht in die Seiten der Bücher, sondern in euer Herz und in euren Geist. Sie sind in eurem Atem, eurem Blut, .., und in jedem winzigen Teilchen eures Leibes. Sie sind allgegenwärtig in der Luft, im Wasser, in der Erde, in den Pflanzen, in den Sonnenstrahlen, in den Tiefen und in den Höhen. Sie alle reden zu euch, damit ihr das Wort und den Willen der lebendigen Gottheit versteht.*

Augustinus informierte über De civitate Dei: *Der irdische Staat (civitas terrena) erscheint als zeitliche Ordnungsmacht, als ein von **widergöttlichen** Kräften beherrschtes Reich des Bösen. Der Gottesstaat (civitas dei / caelestis) manifestiert sich dagegen in den Einzelnen.*

In allen weltlichen Staaten sind Behauptungen, Versicherungen an Eides statt, .. - seien diese von Personen, Beamten, Staatsanwälten und dergleichen mehr vorgebracht immer Hörensagen - mit angekoppelter Haftung; das Leben - auch in der biologischen Erscheinung eines Menschen - steht immer in der Wahrheit und somit in unbeschränkter Verpflichtung; nichts steht über der Wahrhaftigkeit, welche das lebendige Sein kund tut.

Jede Handlung im Widerspruch dazu, verstößt nicht nur gegen das doppelte Liebesgebot, sondern fügt auch vielfältige substantielle Schädigungen zu und leugnet die erbrachten Beweise.

Wir wissen: das Recht des iura divina war schon immer an die Wahrheit gebunden und damit echt; d.h. nur Lebewesen können Rechte übertragen – natürlich immer nur sein Recht und nicht das eines anderen.



Daher ist generell davon auszugehen, dass es bei Ämtern immer um Haftungsverschiebung auf die Person, zumeist auf den Bürger, geht; deshalb auch wohnhaf, da dieses in ihrem „Sinne“ bedeutet: der Körper befindet sich auf einem Schiff im Trockendock also im Seerecht - dieser Betrachtung und Vorgehensweise wird vollumfänglich widersprochen, da der Körper (zeit seines Lebens) nicht vom Göttlichen, dem Lebensfunken getrennt ist! Somit lautet die Frage: wer versichert (irgendeine Haftpflichtversicherung - da „maschinell erstellt“ Handlung ohne Bewußtsein bedeutet) die Zeichen und Worte in einem sogenannten Behördenbrief? Denn einer Übernahme der Haftung - auch durch eine Antwort - wurde bereits widersprochen. Alle Historie fällt unter Treuhandrecht und belegt die haftungsrelevante bestehende Veruntreuung.

Wir wissen: das Leben beginnt mit dem Lebensfunken; wann sich danach die Zygote bildet, ist irrelevant, da dies nicht meßbar ist, denn wir haben hier keinen reinen biologischen Vorgang der Zygotenbildung, da zuvor das Göttliche „eingebunden“ wird: die Biologie wird zum Träger des zeitlosen ewigen Seins.

Denn das Leben ist zeitlos .. frei von jeglicher Zeit / frei von der Fiktion ZEIT.

Damit gibt es keine Daten und kein Datum (Anwendung des Kalendariums); niemand kann diesen Zeitpunkt bestimmen, wann dieses einzigartige ICH sich mit der biologischen Masse verbunden hat. Konsequenz: jede zeitliche Festlegung ist falsch, ist Betrug in mehrfacher Hinsicht und Versklavung des unschuldigen Menschen, der immer ohne Sünde ist, und dessen Leben betrügerisch in die Zeit sowie in das kanonische - vatikanische Kalendarium eingeflochten wird: eine versklavende Verflechtung, die sich in standesamtlicher Namensvergabe an einen Zwilling: Person und der kalendarischen Festlegung der Niederkunft zeigt.

## Ich bin ein zeitloses Wesen, im sowie des zeitlosen Sein.

Die Zuordnung des Lebens fällt weder unter vatikanisches Recht noch unter staatliches positives Recht - dieser Jurisdiktion staatlicher Privilegien einer staatlichen Herrschaftsgewalt oder unter eine sonstige Reduzierung seiner immanenten göttlichen Rechte - dies bei möglicher Berührung des Straftatbestandes der Versklavung. Römischer Vatikan: INSTRUKTION DIGNITAS PERSONAE

*Jedem Menschen ist von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod die Würde einer Person zuzuerkennen. Instruktion Donum vitae: «Die Frucht der menschlichen Zeugung erfordert ab dem ersten Augenblick ihrer Existenz, also von der Bildung der Zygote an, jene unbedingte Achtung, die man dem Menschen in seiner leiblichen und geistigen Ganzheit sittlich schuldet. Der Mensch muss von seiner Empfängnis an als Person geachtet und behandelt werden und infolgedessen muss man ihm von diesem Augenblick an die Rechte der Person zuerkennen und darunter vor allem das unverletzliche Recht jedes unschuldigen Menschen auf Leben».* I, 1: AAS 80 (1988), 79.

Durch nichts besteht ein, auch kein „berechtigter“, staatlicher oder kanonischer oder sonstiger Zugriff auf die Zygote, dieses Wesen oder diesen belebten Körper sowie alle Werte, die in beliebiger Weise mit diesem lebendigen Sein (oder der zugeordneten Person) in Verbindung / Beziehung stehen. Jedes Verhalten gegen die Normen bona fides et aequitas (Treu und Glauben sowie Gerechtigkeit), bedeutet Piraterie, Ausbeutung, Sklaverei! Kein neugeborener Mensch konnte selbst Verträge eingehen oder Verträge aufheben, welche quasi sein Schicksal wurden. Daher existiert auch kein einziger rechtmäßiger Vertrag und ebenso wenig ein rechtmäßiger Zwilling, welche Andere, ebenso wie die Corporation für ihre Zwecke als eine Person (juristische / natürlich / legal) nutzen kann (kein Gesellschaftsvertrag, kein menschlicher Geschäftsführer oder Treuegeber).

Jede Deutungshoheit liegt ausschließlich bei dem Autor als ein Wesen im Sein, das als das atmende Leben etwas aussprechen und so auch einen Anspruch stellen kann.

Dieses Testament des leben-gebende Seins in einem freien lebendigen Menschen ist der durch nichts zu beeinflussende heilige Wille, der immer und unter allen Umständen zu gewähren ist: Yo soy P e t e r

:ich-bin re-/in-karnierter spiritualis hominus: bewußtes atmendes geistig - geistliches Sein in einem menschlichen Körper, lebend als P e t e r in diesem Augenblick durch die gebotene Gnade der Leib-gebenden Geburt

Nach bestem Wissen und Gewissen werden hier die nachfolgend registrierten Daten wiedergegeben:

Das Geburtshaus [ Charlottenhaus ] zeigte die biologische Niederkunft vom [ dreizehnten August ] in die Heimat beim Standesamt der Stadt [ Stuttgart ] am [ fünfzehnten August eintausend neunhundert und acht und fünfzig Jahre nach der Geburt Iesu gemäß der weltweit einheitlichen Berechnung nach den Vorgaben von Papst Gregor ] an; daraus erfolgte die Kreation der staatlichen Fiktion [tertium quid] Person.

Der Standesbeamte notierte als leibliche Eltern C h r i s t o f, Erich, Karl und C h r i s t o f, Frieda, J., K.

Diese rufen den Knabe C h r i s t o f, P e t e r, Michael, Adolf. Der Standesbeamte legte sein Registerblatt Nr. 5451/1958 den leiblichen - irdischen Eltern nicht vor, ansonsten hätte der Irrtum des falsch beurkundenden Standesbeamten, korrigiert werden können, denn es bestand niemals eine Zustimmung zu einer Sache Kind mit gleichlautendem und damit in etwa gleich geschriebener Bezeichnung, welche als ( Nachgeburt zum zuvor



bereits beschriebenen ) Zwilling zur Person mit Rechten und Pflichten wurde. Durchschnittlich geht man von 266 Tagen aus, welche sich zuvor die Zygote bildet, worauf sich die vatikanische Instruktion Donum vitae und Instruktion dignitas Personae bezieht. Der Lebensfunke aus dem zeitlosen Sein belebte als das Göttliche Sein-Lebewesen somit vor dem [ zwanzigsten November eintausend neunhundert und sieben und fünfzig ] den sich danach aus der Zygote heranbildenden menschlichen Körper des Knaben. Damit entzieht sich alles vollständig staatlicher wie kirchlicher Autorität.

Ich, das Lebendige, die Einheit, in der Einheit, als geliebter und lebendiger Ausdruck der göttlichen Schöpfung, der Urquelle allen Seins, bin ohne Schuld, ohne Sünde, frei und ungebunden, um Allen - insbesondere als uneinschränkbarer Souverän - mitzuteilen, daß alle Bindungen und Verpflichtungen nichtig sind, sowie alle Eintragungen ex tunc gelöscht zu sein haben. Dies ist mein heiliger Wille.

- ~ Zeit ist eine Form des leiblichen Seins. P e t e r, wiedergeboren, aus der Ewigkeit zurückgekehrter spiritualis hominus ewiglich Eins mit der Urquelle allen Seins, in der Gnade lebend, alles richtend, von niemand gerichtet werdend, niemals einer weltlichen / irdischen Zuständigkeit zustimmend.
- ~ :C h r i s t o f, P e t e r, M., A. fällt nicht unter eine (menschliche) „Kreatur“ und nicht unter das Gesetz der Toten. Als Gerechter ist P e t e r Herr seiner selbst, in seinem freien Willen durch nichts zu begrenzen, sowie mit ungeschriebenen immanenten „Rechten“ ausgestattet
- ~ :P e t e r oder jemand Anderen zu einem skyleúo, Sklaven zu erniedrigen oder seine Freiheit und Eigentum zu entziehen ist seit 1537 verdammt, ist Piraterie, Raub. Niemand hat das Recht dazu !  
( Hinweis: 2. Mose 20 : 2 *Ich bin .. dein Gott, der dich .. geführt hat, aus dem Sklavenhaus.* )
- ~ Dieses Testament im Hier und Jetzt unter lebenden Menschen, ist ein Zeugnis des in Gnade lebendig gewordenen Gerechten als eine Nachlaßordnung, welche Alle und Jeden informiert, daß nie eine Abtretung an den Staat, Standesbeamten oder eine sonstige Institution oder irgendjemanden jemals gegeben hat; daher wird Anspruch auf das Wesen, auf den Leib, das Erbgut und alle sonstigen positiven Werte ex tunc erhoben - insbesondere auf das mütterliche Erbgut, inklusive der Plazenta und den gesamten Nachlass von Anbeginn an, bereits vor dem Zeitpunkt des Keims, der Zygote für jetzt und immerdar.  
Die Unschuldsvermutung des Menschen als Gläubiger ist einzusetzen, jegliche Haftung sowie Haftungsverschiebung aufzuheben und alle Organe, Institutionen etc. tragen Verantwortung dafür, daß P e t e r und sein heiliger freie Wille nie zu Schaden kommt und jeder Schaden ex tunc geheilt wird.  
- da der Bund alle Besatzungskosten trägt, sind alle Kosten bereits durch die Sozialversicherung abgedeckt; diese Vorgehensweise ist sicherzustellen. Jeder Vorteil, alles was sich bereits ab den Vorfahren angeeignet, erschlichen, geraubt, ... wurde, ist an P e t e r zurück zu führen und auszugleichen.
- ~ :P e t e r bekennt sich aktiv zum Beschützer und Erzeuger all seiner Nachkommen, zur Stammvaterschaft, bereits vor dem Zeitpunkt des Keims, vor der Zygote für jetzt und immerdar; so ist auch für seine Kinder die Unschuldsvermutung einzusetzen und anzuwenden: ich beanspruche die unverzügliche Rückgabe meines Eigentums - das lebendige Sein bekannt als der Knabe :C h r i s t o f, B a s t i a n und das lebendige Sein bekannt als das Mädchen :C h r i s t o f, J u l i a.
- ~ Es ist allgemein bekannt, daß diese ganze Erde, mit ihren Wassern, Meeren, Luft und Land den Menschen ohne eine Bedingung übergeben wurde; weder eine Zustimmung oder Beglaubigung ist dafür vorgesehen (Hinweis auf 1. Mose - Kapitel 1 Die Schöpfung 27 *Und Gott schuf den Menschen in seinem Bilde .. Mann und Weib .. Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: .. füllet die Erde und machet sie euch untertan; und herrschet über die Fische des Meeres und über das Geflügel des Himmels und über alles Getier, das sich auf der Erde regt*) – dies ist der aeternae, ewige höchste Bund mit jedem Menschen, denn der Mensch bewegt und wandelt: dieser Bund ist permanent, unauflöslich.  
P e t e r ist bereit, dieses sein testamentarisches Erbe, diese Erde für sich anzunehmen - denn nichts ist ohne Gott, da alles aus Gott, der Urquelle allen Seins ist und es keinen Anspruch ohne das Göttliche, ohne das unendliche Bewußtsein gibt.

Selbstverständlich soll jeder Irrtum aufgeklärt werden und so kann auch jede hier formulierte Darlegung durch die reine Wahrheit mit Beweisen in unbegrenzter Haftung binnen 21 Tagen widerlegt werden. In den 21 Tagen wäre auch zu widerlegen, daß hier (im Gegensatz zum Erleben des Autors) Folter sowie andere grausame, unmenschliche bzw. erniedrigende Behandlung etc. vorliegen. Das universelle Folterverbot hat einen absoluten und sogar zwingenden Charakter siehe dazu u.a. A/HRC/43/49, A - 73/207.

Jeder kennt die Normen: Nemo iudex in causa sua respektive nemo iudex idoneus in propria causa est der Grundsatz der Billigkeit und damit der Gerechtigkeit sowie Nemo plus iuris transferre potest quam ipse habet (Niemand kann mehr Recht übertragen, als er selbst hat). Friedrich Carl von Savigny erkannte, daß die juristische Person lediglich ein fiktiver Zurechnungsendpunkt, also ein gedachtes Etwas ist. Daher kann dieses fiktive, gedachte Etwas Staat oder Körperschaft - insbesondere die der Kirche - auch nur eine Fiktion Person und für diese nur die Fiktion Recht erschaffen. Dieses kanonische oder staatlich - juristisch „positive“ Recht sind de facto nur temporäre Privilegien und unterliegen der Willkür der Erschaffenden. Die Person nach Canon



96 ff des CiC sowie nach ALR, BGB etc. wird als Rechtssubjekt - als Träger von Rechten und Pflichten - benötigt, um einmal ein Ziel für die Haftungsverschiebung zu haben und dadurch den Menschen (jeder Gewinn aus dem Einbringen der Substanzwerte ist das Kollateral) mit all seiner Schöpferkraft zu versklaven sowie Zugriff auf die Kollateralkonten zu bekommen. Die Melde-Obligation dient hier u.a. dem Verteilungsschlüssel. Daher wird hier der Verzicht auf sogenanntes Recht (A iure nemo recedere praesumitur) u.a. für die staatlich, kanonisch rechtfähige Person (Rechtssubjekt) erklärt, womit nicht nur jede Melde-Obligation sondern auch der Rechtscheins beendet ist; dies trägt auch dem bestehenden Rechtbankrott Rechnung (siehe dazu – 1 BVR 1766/15 – 1 BVR 1783/15 – 1 BVR 1815/15 : das BVerfG erklärt, daß keine KöR, .. als juristische Person grundrechtberechtigt ist; dies schließt Staat und alle seine Institutionen ein). Nichts und Niemand konnte daher jemals irgendeine Befugnis auf Staat respektive Person Staat oder eine seiner Institutionen übertragen; damit kann es keine hoheitlichen Beamten (27.4.1959 2BvF2/58, BVerfGE 3, 58 - Alle Beamtenverhältnisse sind am 8. Mai 1945 erloschen) und ebenso wenig entsprechende Ausweise, Diplomaten oder Befugnisse gegenüber Menschen (der Lebendige ist die Substanz von allem; jede Papierschöpfung, so auch jeder Vertrag, .. hat nichts Lebendiges), natürlichen Personen oder Grundrechtsträgern geben. Auch die illegale Staatsangehörigkeit „deutsch“ belegt den auf allen Ebenen bestehende Rechtsmißbrauch und -bankrott der staatlichen und geistlichen Herrschaftsgewalt sowie permanenten Identitätsdiebstahl mit Treuhandverbrechen zur Bereicherung, Menschenhandel, etc. Kein Staatsdiener / Beamter / Angestellter u.a. im öffentlichen Dienst, .. steht noch in der Wahrheit. Es ist zu prüfen, in wie weit diese sich der Versklavung - oder zumindest der Mithilfe - schuldig gemacht haben ( Bulle Sublimis Deus von Papst Paul III. gegen Sklaverei 1537 ). Das Naturrecht ist das Recht, welches im Naturzustand ( = Fehlen einer staatlichen Ordnung ) herrscht. Als offenkundiges Minimum sind von jeder kanonischen, staatlichen Ordnung Menschen- und Naturrechte neben den göttlichen Rechten einzuhalten, sicher zu stellen und zu gewähren. **ex injuria jus non oritur** Den Begriff Justiz verstehen wir als Gerichtsbarkeit; aufgrund der Fiktion im Recht, welches angewandt wird und eine Scheinrealität erzeugt, kann sich dieser Begriff nicht von justitia „Gerechtigkeit“ ableiten, sondern muß von justitium her bestimmt sein: Stilllegung der gerichtlichen und öffentlichen Einrichtungen aufgrund einer nationalen Katastrophe, wie Stillstand der Rechtspflege ( welche durch eine bedingungslose Kapitulation und Mangels Friedensvertrag besteht ). Mit dem Stillstand der Rechtspflege besteht keine Unmöglichkeit des Verkehrs mit einem zuständigen Gericht (-A- OGH). Gesetze ebenso „Color-of-Law“ stehen für Gewaltherrschaft und damit immanenten Rechten diametral entgegen: Gesetze sind das Vergehen am Leben.

Alles was „Personen“ betrifft, ist systembedingt fehlerbehaftet - schon allein deswegen, weil diese ausschließlich Titel sind und für die Buchhaltung / Verwaltung der Kollateralkonten eingesetzt werden; jede Person wird prinzipbedingt einseitig - ohne daß je ein Einverständnis oder Zustimmung nach umfassender Aufklärung eingeholt worden wäre, allein durch ihre standesamtliche Eintragung ins Personenstandsregister zum verpflichteten Rechtssubjekt, zur Obligation: zum haftenden Schuldner mit unerfüllbaren Leistungspflichten gemacht. Der gewaltsame Zwang erfolgt durch „Polizei“, welche - seitdem sie im Juni 2017 der constellis Gruppe (PRIVATE SECURITY) eingegliedert wurde, nur mehr deren Außenstellen als nicht - hoheitliche private Dienstleister: Security sind. Selbst wenn man zu diesem Dienstleister oder zu Gericht geht, um weitere Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu verhindern, kann dies niemals eine Einlassung sein; deshalb ist protestatio facto contraria in all seinen Handlungen für den sich schützenden Autor nicht anwendbar. Wer weiß schon von der Haftungsverschiebung durch die Melde-Obligation „Herr...“ bzw. „Frau...“ für die keine Zeichnungsberechtigung besteht - gemäß der Meldebescheinigung „Wohn-haft“ ?

Zu Leviathan: Übertragungen von Rechten können nur durch den Einzelnen freiwillig geschehen, sonst sind sie ungültig. Jedes Recht, das die Selbsterhaltung gewährleistet, ist nicht übertragbar. Ungerechtigkeit ist die Verletzung des geschlossenen Abkommens; Gerechtigkeit ist der durch das Naturgesetz festgelegte Entschluß, jedem das Seinige zu geben. Für Hobbes sind die Naturgesetze die „wahre Sittenlehre“ (Leviathan, Kap.15). Stellt die Person als der Rechttitel des Menschen den Anspruch des Menschen auf all seine gesellschaftlichen Rechte dar ? Liegt damit nicht aufgrund der höchsten divinen Gebote und des iura divina Veruntreuung, insbesondere im Treuhandrecht vor, vor allem da dieses kein Recht bzgl. Titeln und bzgl. der Person als ein Titeln, ein Rechttitel hat? **Alteri stipulari nemo potest:** jeder Übertragung irgendeiner Befugnisse auf Andere - insbesondere nicht-wissend, nicht-willentlich, inklusive der Person, sowie der Person Staat wurde von Anfang an widersprochen, vor allem da dies gegen den göttlichen sowie naturrechtlichen als auch gegen den freien Willen verstoßen hat und immer dagegen verstoßen wird. Damit existiert auch kein TERTIUM QUID, kein unsichtbarer Dritte. Ein jeder, der gegen die Ausführungen, den Willen und dergleichen mehr verstößt, tritt in eine unbegrenzte Haftung ein: finanziell, zeitlich etc. und akzeptiert alle Folgen ( siehe auch frühere Proklamationen ).

Um Mißverständnisse zu vermeiden, erfolgen hier Zitate als zwingend zu berücksichtigende Hinweise: Hugo Grotius »Von Natur gehört dem Menschen sein Leben, nicht um es zu verlieren, sondern um es zu



erhalten, sein Körper, seine Glieder, sein guter Ruf, seine Ehre, sein eigenes Handeln.«

Hugo Grotius beschreibt das Naturrecht als Recht, das nicht ungerecht ist; *ius est qualitas moralis perfecta* ist Grotius vollkommener Naturrechtsbegriff. Unrecht ist damit, was der Natur einer Gemeinschaft vernünftiger Wesen widerstreitet. Mit Cicero weist er darauf hin, dass es im Widerspruch mit der Natur steht zu rauben, was einem anderen gehört. Daher hat für Hugo Grotius das Recht eine moralische Eigenschaft [Qualitas moralis], welche man zu erfüllen hat. Seine subjektivierte Form des Naturrechts, beruht auf der moralischen Qualität, die jemand innehat und die gemeinsame Kraft im Zusammenwirken, welches dazu dient, daß jeder unverletzt bleibt. Hugo Grotius »das Recht,.. als eine Regel des moralischen Handelns, welches mit dem, was Recht ist, verbindet. Recht in diesem Sinne [umfaßt] nicht bloß die hier behandelte Gerechtigkeit, sondern auch andere Tugenden.« Aequalitas als Anspruchsgrundlage d.h. der naturrechtliche Anspruch auf Gleichwertigkeit zwischen den Leistungen - aequalitas verpflichtet eine Leistung zu einem gerechten Preis. Gültigkeit des willensgesteuerten Rechts ( sei es *jus civile* oder *jus gentium* ) heißt im naturrechtlichen Prinzip „Verträge / Einwilligungen einzuhalten“. Das *Ius gentium* steht für diejenigen Grundsätze und Normen im Privatrecht und im öffentlichen Recht, die den Rechtssystemen aller Völker gemeinsam sind und deshalb auch als „Recht aller Menschen“ oder als Völkergemeinrecht bezeichnet werden.

Das Naturrecht beruft sich auf unveräußerliche Rechte; dazu Johannes Messner: „Naturrecht ist Existenzordnung, Grundordnung des Existierens des Menschen als Mensch, im wahrsten und vollsten Sinne.“ Alles was sich auf Sittlichkeit bezieht, bezieht sich auf das Naturrecht, dem unveräußerlichen Sittengesetz; so auch die Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948 und der herrschenden Meinung, daß der Gottesbezug in der Präambel des deutschen Grundgesetzes nicht etwa als theologische Verfassungskomponente aufzufassen ist, sondern im Wesentlichen als eine Berufung auf das Naturrecht.

Der Savigny'schen Personenbegriff: Person ist, wer Subjekt eines **eigenen** Willens ist.

Für die Fiktionstheorie von Friedrich Carl von Savigny ist die juristische Person lediglich ein fiktiver Zurechnungsendpunkt, also ein gedachtes Etwas, das demgemäß auch nicht handeln kann.

Ihr zufolge wird die juristische Person von ihren Organen bzw. Organwaltern vertreten.

Damit erkennen die Anhänger der Fiktionstheorie der juristischen Person – weil in Wirklichkeit gar nicht vorhanden – nicht die Fähigkeit an, so etwas wie Wissen oder Kenntnis zu haben.

Das Wort „gilt“ ist in Gesetzestexten ein Indiz für das Vorliegen einer Fiktion: *Praesumptio iuris et de iure*.

Kann ein gedachtes Etwas Recht sprechen und in einen Rechtsstreit eintreten ?

- mit einem Menschen nach naturrechtlichen Normen interagieren oder darf es diesen zwingen ?

Zur juristischen Person von Florian Drinhausen ( S.: 26 - 27 ): Bei einer unmittelbaren Beteiligung des Staates an einem Vertrag sei zu vermuten, daß dieser auch Vertragspartner sei. Rechtsgrund für einen internationalen Durchgriff kommt in Betracht, daß der Staat gegenüber dem beteiligten Partner einen Rechtsschein gesetzt hat, daß die als Vertragspartner auftretende juristische Person im Einzelfall mit dem Staat gleich zu setzen wäre. Der Grund für den Durchgriff bestehe somit im Vertrauensschutz, welcher als Grundsatz sowohl national als auch im Völkerrecht anerkannt ist. Der Staat soll sich seiner völkerrechtlichen Verantwortlichkeit nicht dadurch entziehen können, daß er eine juristische Person einsetzt. Ein solcher Rechtsschein entstehe, wenn der Staat zu dessen Entstehung beitrage oder den von der juristischen Person gesetzten Rechtsschein dulde. Ein weiterer Grund für einen Durchgriff auf den Staat könne darin liegen, daß die juristische Person Aufgaben durchführe, die sich nur aus der Inanspruchnahme hoheitlicher Gewalt erklären lassen.

Die legale Person wird in <https://www.linguee.de/> zu legal+entity

legal entity ist eine juristische Person (Recht)

A contract must be signed by a legal entity.

Ein Vertrag muss von einer juristischen Person unterschrieben werden.

<https://dictionary.cambridge.org/> zu legal person

bedeutet juristische Person, auch künstliche Person

[https://en.wikipedia.org/wiki/Legal\\_person](https://en.wikipedia.org/wiki/Legal_person)

legale Personen - auch juristische, künstliche oder fiktive Person, lateinisch: *persona ficta*

Entität: Existenz eines Dings - im Unterschied zum Wesen - etwas, das als ein konkreter oder abstrakter

Gegenstand besteht. Während der Mensch bei seiner Geburt (ebenso in einigen Hoheitsgebieten) eine juristische Person erhält, ist dies bei juristischen Personen der Fall, wenn er gesetzeskonform eingegliedert wird.

Die Rechtspersönlichkeit ist eine Voraussetzung für die Rechtsfähigkeit, die Fähigkeit einer juristischen Person, Rechte und Pflichten zu ändern (einzugehen, zu übertragen ..).



<https://www.merriam-webster.com/dictionary/legal> A legal fiction is ... Eine legale = juristische Fiktion wird im Gesetz als Tatsache angenommen, unabhängig von der Wahrheit dieser Annahme.

Aufgrund dieser Beschreibungen, so sage ich, ist das auf legalen Gesetzen beruhende positive Recht eine (juristische) Fiktion, in welcher Vorgänge als Tatsache festgelegt werden, auch wenn diese in Wahrheit gar nicht bestehen und das Gegenteil, also die Wahrheit nicht bewiesen werden darf ( ausgeschaltet ist ). So ist die gesetzliche Person eine legale Person, eine juristische, künstliche oder fiktive Erfindung, lateinisch: persona ficta, ein abstrakter Gegenstand, eine Entität, ein Ding - niemals, zu keinem Zeitpunkt Leben(d).

### **Fictio cessat, ubi veritas locum habere potest**

Kann eine Fiktion in einen Rechtsverkehr mit einem auf Recht beruhenden Gericht treten ?

Kann ein rechtsfiktionales Gericht für einen Menschen zuständig sein ?

All dies unterscheidet das juristische / juristisch geschaffene Recht vom natürlichen Recht. Auch alles geschriebene Recht basiert letztendlich auf iura divina; daher ist der Staat nicht die Quelle allen Rechts, sondern selbst und alle seine Organe sowie Organwalter dem natürlichen Recht unterworfen.

Prof. Dr. Erich Röper „Die Öffentliche Verwaltung“ - Juni 1988 - Heft 12 Die BRD kann die deutsche Staatsangehörigkeit nicht definieren. Das Bundesverfassungsgericht verbietet die Verfügung über Deutschland als Ganzes: Die Deutsche Staatsangehörigkeit ist keine Bundesangehörigkeit. S.: 492

Anknüpfungspunkt für die deutsche Staatsangehörigkeit ist Deutschland als ganzes, nicht die Bundesrepublik! Staat ist im Völkerrecht nach Georg Jellinek ein hoheitlicher territorialer Betrieb ( Gebietshoheit und Personalhoheit ). Georg Jellinek: Die rechtliche Natur des Staates - Seite 29: „Jedes Rechtssubjekt aber muss einen Willen haben, der imstande ist seine rechtlichen Interessen zu verfolgen. Wird dem Staate Rechtssubjektivität zugeschrieben, woher nimmt er den ihm notwendigen Willen? Da aller Wille menschlicher Wille ist, so scheint der Staat selbst willensunfähig zu sein. Nur eine Vertretung für ihn wäre denkbar; ... Das wollende Individuum wird unter der letzteren Betrachtungsweise zu einem Willensorgan der Einheit.“

Ein Staat als juristische Person ist nicht handlungsfähig ! - Ist das Individuum ein Willensorgan der Einheit, dann hat auch dieser, mein Wille uneingeschränkt umgesetzt zu werden.

Johannes 16:11 *um das Gericht, daß der Fürst dieser Welt gerichtet ist. Johannes 12:31 Jetzt geht das Gericht über die Welt; nun wird der Fürst dieser Welt ausgestoßen* < Der Teufel ist “Fürst dieser Welt”

Ulrich Scheuner I. Die Rückwendung zum Naturrecht S. 600 - 603 Naturrechtliche Grundsätze ein Vortrag vor der Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht in Hamburg am 5. April 1949

In mehreren der neuen Verfassungen der Länder der Bundesrepublik werden die Grundrechte ausdrücklich als vorstaatliche Rechte bezeichnet, die demnach der staatlichen Verfügung entzogen sind.

Rheinland-Pfalz, Verf. v. 18. 5. 1947, Art. 1: »Der Mensch ist frei. Er hat ein natürliches Recht auf die Entwicklung seiner körperlichen und geistigen Anlagen und auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit innerhalb der durch das natürliche Sittengesetz gegebenen Schranken«;

Rheinland-Pfalz, Art. 60 Abs. 1, Satz 1: »Das Eigentum ist ein Naturrecht und wird vom Staat gewährleistet.«

Baden, Verf. v. 22. 5. 1947, Art. 1: »Das badische Volk bekennt sich zu dem Grundsatz, daß jeder Mensch ohne Unterschied der Rasse, der Religion und des Glaubens unveräußerliche und geheiligte Rechte besitzt. Diese Menschenrechte werden ausdrücklich bestätigt und stehen unter dem Schutz der Verfassung«.

Die Verfassungen der Länder und des Bundes haben sowieso vor dem Gesetzgeber den Vorrang und binden ihn.

Die Unverletzlichkeit bedeutet sogar mitunter Schutz selbst vor Verfassungsänderung.

»Die bayerische Verfassung«, sagt der bayerische Verfassungsgerichtshof, »faßt die Grundrechte als dem Gesetzgeber vorausliegende und vorgegebene Menschenrechte auf, über die er grundsätzlich nicht verfügen kann und in die er auch nur unter ganz besonders streng begrenzten und eng auszulegenden Voraussetzungen eingreifen darf.«

Der Bayer. Verfassungsgerichtshof bezeichnet diese naturrechtlichen Grundsätze als bindend auch für den Verfassungsgesetzgeber und Verfassungsvorschriften, die sie verletzen, werden für unwirksam erklärt. Urteil v. 24. 4. 1950 bei Bauer, a.a.O., Bd. II, S. 280: »Es gibt Verfassungsgrundsätze, die so elementar und so sehr Ausdruck eines der Verfassung vorausliegenden Rechts sind, daß sie den Verfassungsgesetzgeber selbst binden ...«

Badischer Verfassungsgerichtshof, Urteil v. 15. 1. 1949 (Bauer, Bd. I, S. 375) betr. Enteignung von Eigentum:

»Dieses unantastbare und unveräußerliche Grundrecht wird durch eine geschriebene Verfassung nicht erst neu geschaffen, sondern nur in seiner Geltung bestätigt. Es ist in den allgemeinen, überstaatlichen Rechtsgrundsätzen, dem Rechtsgefühl und dem Rechtsgewissen aller Kulturvölker begründet. In Art. 15 badischer Verfassung ist es erneut anerkannt.«



*peter*

*verlesen : 3 lebende Zeugen*